

Berufliche Rehabilitation neu gedacht: Neue Perspektiven auf und für berufliche Wiedereingliederungswege

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Heike Ohlbrecht*, Bianca Lange*, Stefanie Lübcke*, Wolfgang Dings**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

** Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie/ Mikrosoziologie, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

** Berufsförderungswerk Bad Wildbad

Kurz zum Bundesprogramm rehapro

- Umsetzung des Auftrags aus § 11 SGB IX des Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Durchführung von **Modellvorhaben** zur Stärkung der Rehabilitation
- Ziel des Bundesprogramms: Mittels der Erprobung **innovativer Leistungen** sollen neue Wege gefunden werden, um die Erwerbsfähigkeit von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen noch besser zu erhalten bzw. wiederherzustellen
- Langfristiges Ziel: Nachhaltige **Senkung des Zugangs in die Erwerbsminderungsrente & die Eingliederungshilfe bzw. Sozialhilfe**

Drei Förderaufrufe:

1. Förderaufruf 2018
2. **Förderaufruf 2020**
3. Förderaufruf 2022



**Rehabilitation
fördern, stärken,
besser machen!**

Modellprojekte im
Bundesprogramm rehapro
Erster Förderaufruf

Das Modellprojekt „Beruflicher Wiedereingliederungsweg umfassend neu gedacht“ [BEWEGUNG] | Laufzeit: 2021-2026

Projektbeteiligte:

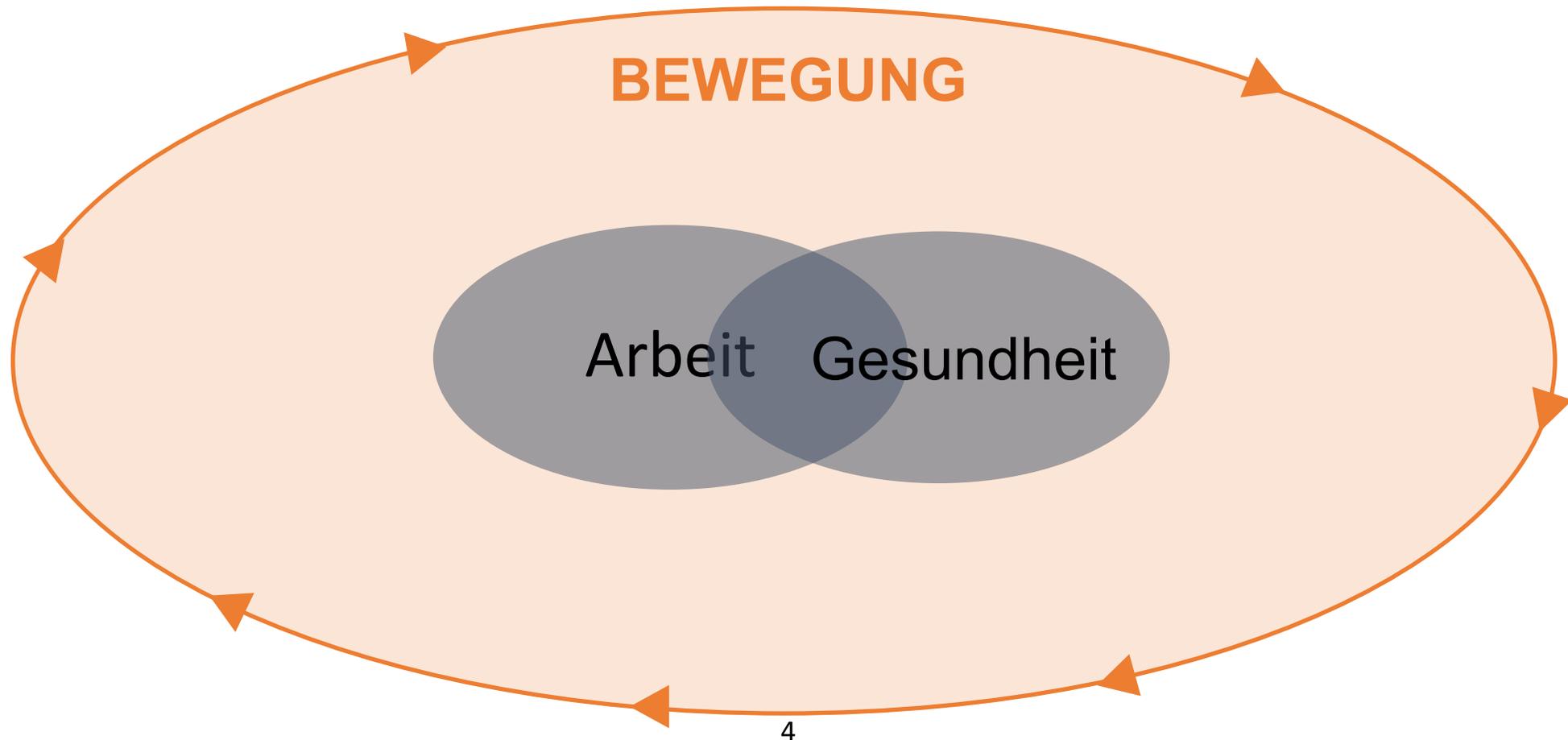
- Jobcenter Kreis Calw, Baden-Württemberg
- Jobcenter Landkreis Freudenstadt, Baden-Württemberg
- **Berufsförderungswerk Bad Wildbad, Baden-Württemberg**
- Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie / Mikrosoziologie, OVGU Magdeburg, Sachsen-Anhalt



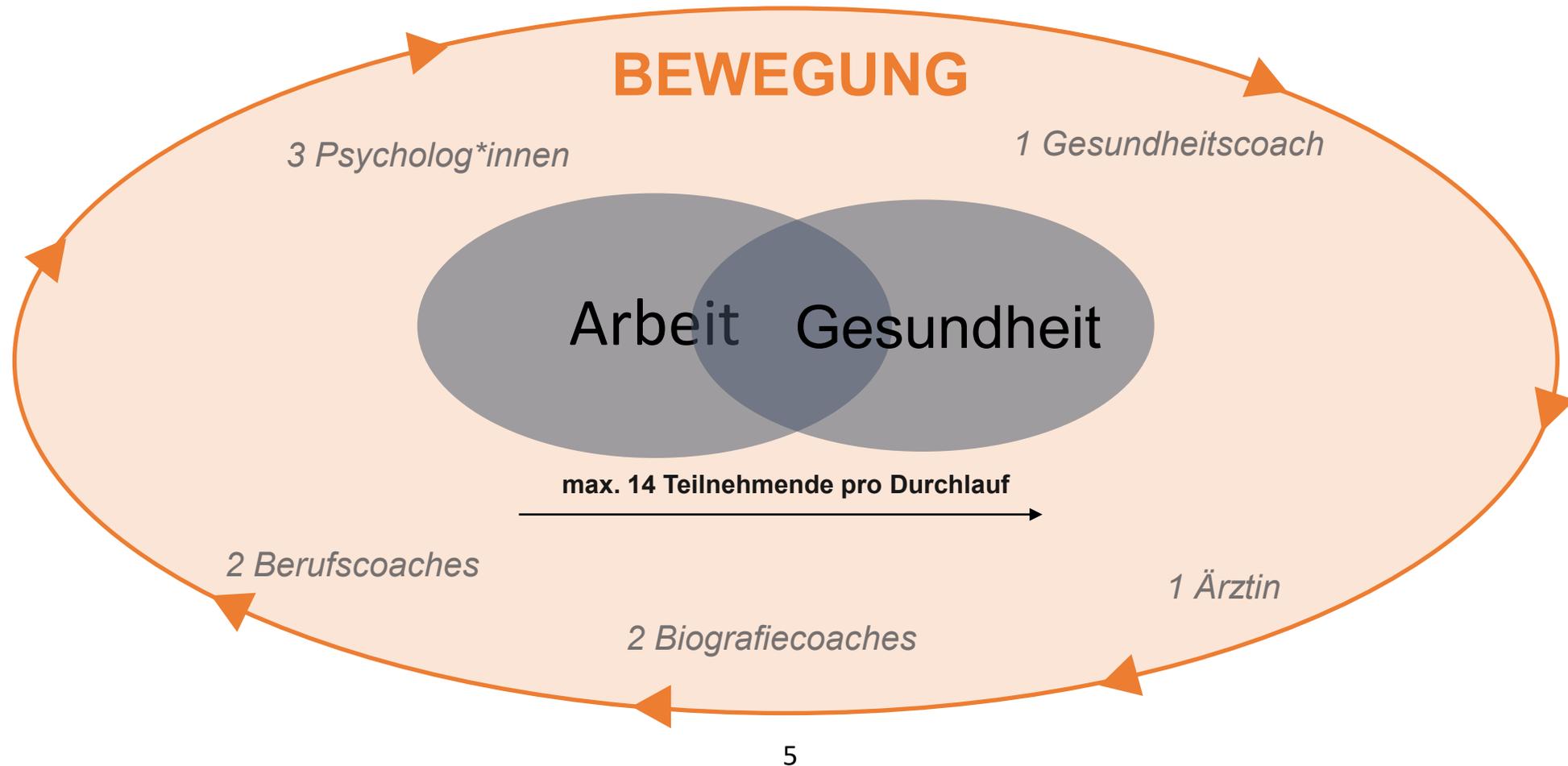
Zielgruppe:

- Kund*innen des Rechtskreises SGB II, bei denen sich gesundheitliche Problematiken und psychische Folgewirkungen mit ihrer aktuellen Arbeitsmarktferne überlagern

Grundidee: Ermöglichung von Arbeit unter den gesundheitlichen Gegebenheiten & die Wahrnehmung von Arbeit als Resilienzfaktor



Das beruflich-medizinische Integrationsmodul (BMI): 12 Wochen im BFW Bad Wildbad



Das beruflich-medizinische Integrationsmodul (BMI): 12 Wochen im BFW Bad Wildbad

Grundgedanken:

- Gestaltung eines **beruflichen Settings**, in dem rehamedizinische Elemente integriert werden
- **iterativer Prozess** aus: eigenverantwortlicher Erprobung beruflicher Handlungen, Ausloten berufsbiografischer Ressourcen und gesundheitlicher Stabilisierung
- **Modulare Struktur**
- **Partizipative Entwicklung** eines individuellen Integrationsplans (stetige Anpassung)
- **Verknüpfung unterschiedlicher Blicke** auf Arbeit und Gesundheit (Soziologie, Medizin, Psychologie)
- konsequent **individualisierte Maßnahme**

**Wissen-
schaftliche
Evaluation**

Grundelemente:

- Berufs- und Biografiecoaching, Biografiekurve
- partizipative Verfahren, Gesundheitscoaching, Bewegungselemente
- Berufsparcours (Erprobung unterschiedlicher beruflicher Tätigkeitsfelder)
- anlassbezogene medizinisch-therapeutische Förderintervention

Grundlegendes Forschungs- und Evaluationsdesign

Delphi-
Befragung
N=20

Teilnehmende
Beobachtungen

Evaluations-
bögen mit TN
N=252

SOC
N=252
(2x)

Qualitative
Nachbe-
fragung TN
N=252

Expert*innen
-/Fokus-
gruppen-
interviews/S
ymposien

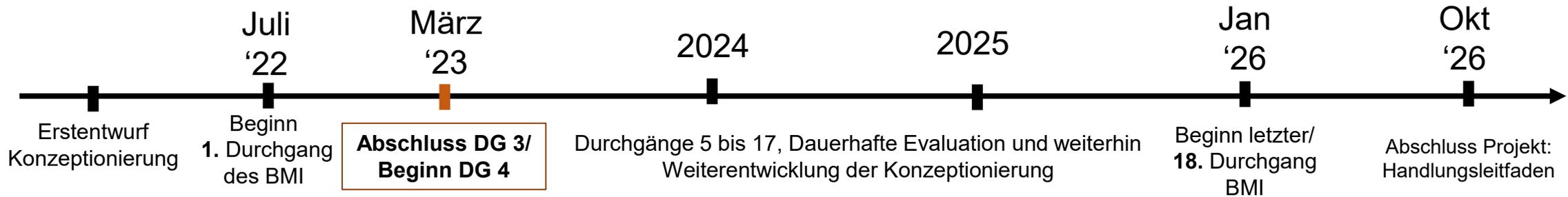
Berufsbi-
ografische
Interviews
N=80

Kontinuierliche Weiterentwicklung der Konzeption der Maßnahme durch die wissenschaftliche Begleitung

**KONZEPTION
BMI**

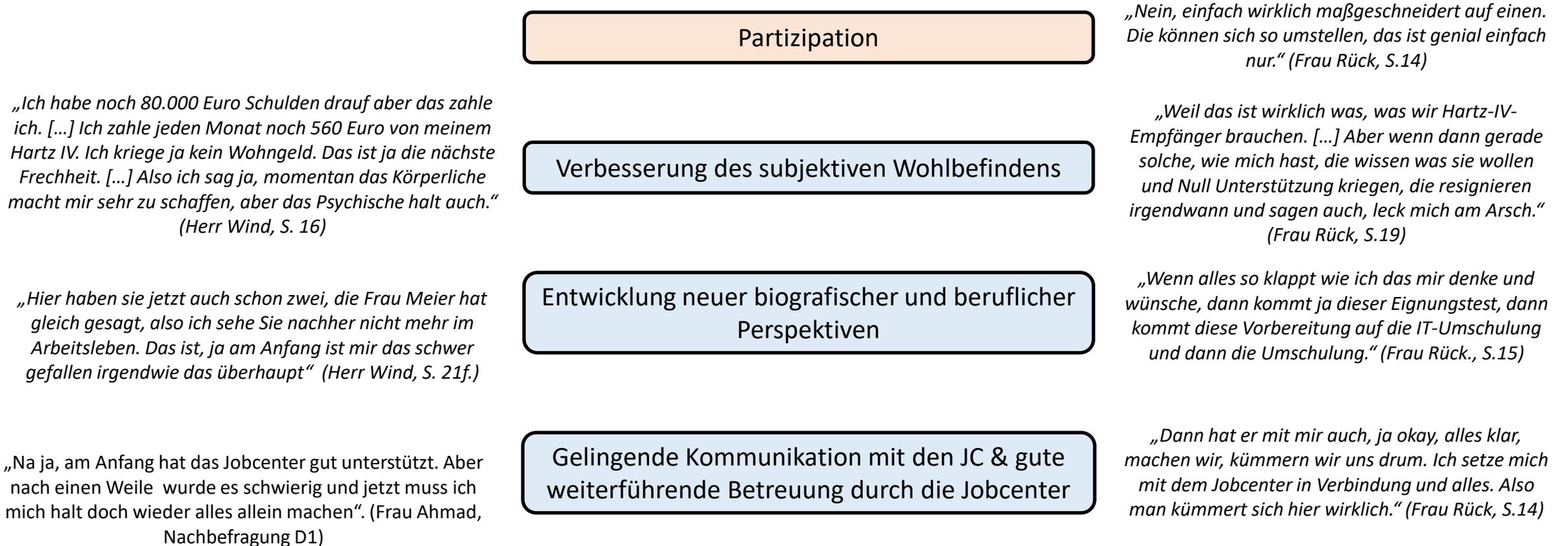
Auswertungsmethoden qualitativer Daten:

- Grounded Theory (Glaser/Strauss 1967)
- Situationsanalyse (Clarke 2012)
 - Unterstützung durch MaxQDA



- **Positives Gesamtfeedback** der Teilnehmenden der ersten beiden Durchgänge (DG)
- DG 2 zeigt Verbesserungen in den SOC-Werten
- Höhere Ansprechbarkeit in den JC und Steigerung der Arbeitsmotivation sowie neue Motivation gesundheitsstabilisierende Maßnahmen zu ergreifen
- Aktuell laufende Nachbefragung DG 1: Momentan keine Aussage möglich zum Übergang auf den ersten Arbeitsmarkt (Teilnehmende in gesundheitlichen oder biografischen Stabilisierungsphasen und/oder Umschulungen)

Erste Ergebnisse der qualitativen Interviews:



←
-
Zielerreichung im Sinne der Projektziele von BEWEGUNG
+
→

Erste Ergebnisse der SOC-Fragebögen, Nachbefragung & Evaluationsbögen:

Verbesserung des Kohärenzsinns

Erste Tendenzen der leichten Verbesserung des Sense of Coherence (SOC) zeichnen sich anhand der SOC-Fragebögen ab.

Evaluationsbogen D2: Selbsteinschätzung der Verbesserung des körperlichen Gesundheitszustands.

Stabilisierung des subjektiven Gesundheitszustandes

Evaluationsbogen D2: Selbsteinschätzung der Verbesserung des psychischen Gesundheitszustands.

„Ich wünsche mir also so unabhängig zu werden vom Jobcenter. Und stelle jetzt gerade eine Weiterbildungsantrag, aber eben nicht da.“
(Frau Ahmad, DG 1 Nachbefragung)

Integration auf den ersten Arbeitsmarkt

„Ne, ich bin total zufrieden, wie alles gelaufen ist. Das einzig ärgerliche ist, dass ich noch zwei Wochen warten muss, bis es losgehen kann. Ich könnte direkt jetzt schon.“ (Herr Schmahl, DG 1, Nachbefragung)

← - **Zielerreichung im Sinne der Projektziele von BEWEGUNG** + →

Herausforderungen

- Aufbrechen des defizitären Blicks bei allen Beteiligten
- Starke Dominanz klassisch bio-medizinischer Sichtweisen
- Verknüpfung interdisziplinärer und institutioneller Sichtweisen zu einem gemeinsamen ressourcenorientierten Blick

&

Gewinne

- Hohe Selbstwirksamkeitserfahrungen durch individuelles Coaching
- Zentral: Ansprechbarkeit/Gehör zu finden und „verstanden und nicht nur verwaltet zu werden“
- Neue und nachhaltige Motivation durch biografische Arbeit



Insgesamt bleibt festzuhalten, dass wir sehen etwas setzt sich in BEWEGUNG...





OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

FAKULTÄT FÜR
HUMANWISSENSCHAFTEN

Quellen:

- Clarke, A. E. (2012): Situationsanalyse. Grounded Theory nach dem Postmodern Turn; VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- Glaser, B. G., Strauss, A. L. (1967): The Discovery of Grounded Theory: Strategies for Qualitative Research. Aldine: De Gruyter.



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

FAKULTÄT FÜR
HUMANWISSENSCHAFTEN

Kontakt:

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Heike Ohlbrecht
Lehrstuhl Allgemeine Soziologie/Mikrosoziologie
Zschokkestraße 32
39104 Magdeburg

Tel.: 0391 – 67 56536

eMail: heike.ohlbrecht@ovgu.de